



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Apg. 14, 19 - 25

07.05.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.43

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36095)

Dl, 2.5.07.

Apg. 1479-25

Hier stehen wir nun auf
ein neues Element der ge-
meinschaftlichen Bildung: Die Apostel
bestellen durch Handauf-
legung Gemeindeführer.

An sich hatten auch die
jüdischen Synagogen „Alte-
ste“, und die Führung gewan-
den in der Ordnung hatten sie
auch. Aber hier wird erst
Handauflegung der Amtsträger,
die Sorge und die Vollmacht
übertragen. Sicher haben
die Gemeinden Eucharistie
in ihrem Hause geführt.
Aber die Aikatawara noch
nicht klar in der Wirklichkeit
mitteilt, von dem abgelesen.
Aber nun war klar: Das Amt
war bestimmt von der Not-
wendigkeit der kl. Lebens-
Mann sollte nur geeignete
Leute dafür finden.

für heute. Ich hoffe, daß
in der Kirche wieder
einmal ein Zeit kommt,
in der Amt und Vollmacht
von der NOTW. der Gemein-
de und der Seelsorge wahr-
genommen werden. Man hat
die notwendigste Gemeinde
nicht zum Leibeigenen
Kirche wird, die sich von
Menschen zurückzieht.